

# Evaluation des Landesprogramms Bildung und Gesundheit

Univ.-Prof. Dr. Heiner Barz / Dipl.-Päd. Britta Kroll

## Evaluation ist kein Selbstzweck!

Die Evaluation unterstützt Schulen dabei, Entwicklungsprozesse einzuleiten, zu steuern und zu optimieren. Die regelmäßig durchgeführten Selbstevaluationen (z.B. BuG-Schulscreening) zeigen kontinuierlich die schulischen Veränderungsprozesse. Sie erleichtern eine individuelle, aber auch nachhaltige datengestützte Weiterentwicklung hin zu einer guten gesunden Schule. Zudem ermöglichen die breit angelegten prozessbegleitenden Erhebungsverfahren (z.B. „Bilanzbefragung“, „Koordinator/innen-Interviews“) den Verantwortlichen, direkt Einfluss auf das Programm zu nehmen und bedarfsorientiert zu handeln und zu planen. Die anwendungsorientierte Bildungsforschung und die schulische Praxis profitieren hier voneinander und gewährleisten, dass aktuelle Themen aufgegriffen und das Programm selbst stetig weiterentwickelt werden kann.

Über das Portal „IQESonline“<sup>1</sup> können die Schulen darüber hinaus individuell Instrumente auswählen und selbst entwerfen, um spezifischen Fragestellungen nachzugehen.

<sup>1</sup> Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation in Schulen

## Die Schulen hinter den Mittelwerten :

Am Landesprogramm nehmen aktuell rund 270 Mitgliedsschulen teil, das sind ~ 5% aller öffentlichen Schulen in NRW. Potentiell erreicht werden mit BuG knapp 8% aller Lehrerinnen und Lehrer im Land. (Stand: Jan. 2015)

### Verteilung der Schulformen im Landesprogramm

|               |     |
|---------------|-----|
| Grundschulen  | 32% |
| Hauptschulen  | 6%  |
| Realschulen   | 6%  |
| Gymnasien     | 9%  |
| Gesamtschulen | 13% |
| Förderschulen | 16% |
| Berufskollegs | 16% |
| andere        | 2%  |



## Methodik:

Die Evaluationsarbeit orientiert sich, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Situationen an den Schulen, an den komplexen Fragestellungen der *guten gesunden Schule*, die im Konzept des Landesprogramms Bildung und Gesundheit formuliert sind. Hierzu werden mehrstufige und prozessorientierte Erhebungsverfahren eingesetzt (Fragebögen, Interviews, Gruppendiskussionen).

## Beispiel: BuG-Schulscreening

In regelmäßigen Abständen beteiligen sich die Mitgliedsschulen am „BuG-Schulscreening“. Im Online-Verfahren schätzen Lehrerinnen und Lehrer ein, wo Ihre eigene Schule in Bezug auf die Qualitätsdimensionen der guten gesunden Schule steht. Das Screening orientiert sich am „IQES“-Qualitätstableau (siehe Abbildung). Jede Schule bekommt eine individuelle Rückmeldung zur Weiterarbeit. Die Daten werden streng vertraulich behandelt und ausschließlich der jeweiligen Schule ausgehändigt.

### ⇒ Das Qualitätstableau

| Lebensraum<br>1                               | Unterricht<br>2                     | Lernen<br>3                                  | Schulklima<br>4                                | Schulführung<br>5                      | Personal-<br>entwicklung<br>6                          | Qualitäts-<br>management<br>7        | Wirkungen<br>8                                |
|---|-------------------------------------|--|--|--|--|--------------------------------------|---|
| Gesundheits-<br>status L + S                  | Schul-<br>programm<br>GF + Prävent. | Selbst-<br>reguliertes<br>gesundes<br>Lernen | Schul-<br>gemeinschaft                         | Pädagogische<br>Leadership             | Zielgerichtete<br>Personal-<br>entwicklung             | Qualitätsziele                       | Bildungs- und<br>Erziehungsauftrag            |
| Lernräume                                     | Unterrichts-<br>Gestaltung          | Kooperatives<br>Lernen                       | Feedback-<br>Kultur                            | Funktionale<br>Aufgaben-<br>verteilung | Weiter-<br>entwicklung<br>von<br>Kompetenzen           | Steuerung der<br>Q-Prozesse          | Kompetenzen                                   |
| Tages-<br>strukturen                          | Klassen-<br>führung                 | Lernen mit<br>allen Sinnen                   | Kooperation<br>und<br>Teamarbeit               | Entscheidungs-<br>prozesse             | Ressourcen-<br>management                              | Individual-<br>Feedback              | Schul- und<br>Laufbahnerfolg                  |
| Arbeits-<br>bedingungen                       | Individuelle<br>Förderung           | Bedürfnis-<br>orientierung                   | Partizipation<br>der Eltern u.<br>SchülerInnen | Schul-<br>organisation                 | Erkennen Q-<br>Defizite u.<br>soziale<br>Unterstützung | Schul-<br>entwicklung,<br>Evaluation | Zufriedenheit<br>der<br>Anspruchsberechtigten |
| GF<br>Kooperation<br>mit externen<br>Partnern | GF Kurse und<br>Programme           | Individuelle<br>Betreuung                    | GF Schul-<br>Klima                             | GF als<br>Führungsaufgabe              | Betriebliche<br>Gesundheits-<br>förderung              | QM der GF<br>und<br>Prävention       | Gesundheit<br>und<br>Wohlbefinden             |

©IQES 2009

## Wie profitieren Schulen von einer schulinternen Evaluationskultur?

Schulen mit einer nachhaltigen Evaluationskultur profitieren in hohem Maße in vielen Bereichen:

- Schulische Veränderungsprozesse werden effektiver und ressourcenschonender umgesetzt.
- Der Stellenwert des schulinternen Gesundheitsmanagements ist signifikant höher.
- Evaluationsergebnisse können Entscheidungsprozesse partizipativer und transparenter machen.
- Schulentwicklungsziele können datengestützt formuliert werden.
- Maßnahmen zur schulischen Gesundheitsförderung können zielgerichtet eingeleitet werden.
- Veränderungsprozesse sind sichtbar und können somit wirksam gesteuert werden.

**Wenn Evaluation als Chance und Wertschätzung der Beteiligten und nicht als „Add-On“ verstanden wird, kann sie das Schulleben unterstützen.**